

zu Arbeitsauftrag 1: Beispiel "Differenzieren auf drei Niveaus"

Niedriges Niveau I	Mittleres Niveau II	Hohes Niveau III
Forme die Terme um.	Forme die Terme um und mache Proben.	Forme die Terme um und mache Proben.
(1) $3 \cdot (5x + 4)$	(1) $3,25 \cdot (5x + 4,35)$	(1) $3,25 \cdot (5x + 4,35) - 5,3 x$
....
(30) $(20 + 3x) \cdot 5$	(30) $(20,36 + 3,2 x) \cdot 5,1$	(30) $(20,36 + 3,2 x) \cdot 5,1 - 3,4 x$

Prediger & Aufschnaiter (2017, S.291)

Fragen an diese Art der Differenzierung

- Führt die Senkung des Anspruchs über die Variation der Merkmale ‚Anzahl der Nachkommastellen‘ und ‚Anzahl der Variablen‘ zu einem besseren Verstehen?
- Werden die Lernenden durch eine große Anzahl von sehr ähnlichen rein technisch orientierten Übungsaufgaben ausreichend kognitiv aktiviert?
- Gibt es ggf. andere Merkmale neben der technischen Komplexität, die angepasst werden können, um Aufgaben einfacher oder anspruchsvoller zu machen?
- Wenn die leistungsschwachen Lernenden noch kein Verständnis dafür entwickelt haben, was eine Probe ist, ist es dann lernförderlich, an dieser Stelle diese Anforderung zu vermeiden oder sollte man dies fördern?
- Was müssten Schüler*innen lernen, denen entsprechende fachliche Voraussetzungen fehlen, um die Termumformungen auch mit Probe bewältigen zu können?
- Sind alle Lernenden tatsächlich soweit, dass es für sie Sinn macht, das technische Kalkül der Termumformung zu lernen?
- Gibt es ggf. andere Inhalte, die Lernende in derselben Unterrichtseinheit erlernen können und die an ihr tatsächlich vorhandenes es Vorwissen anknüpft?